



## **AFRIKA/ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK - Sechzig Tote bei neuen Ausschreitungen: „Unbekannte versuchen religiöse Konflikte zu schüren“**

Bangui (Fidesdienst) – Mindestens 60 Menschen starben zwischen dem 8. und 9. September bei neuen Ausschreitungen im Nordwesten der Zentralafrikanischen Republik, insbesondere in der Umgebung von Bossangoa. Dies teilt ein Sprecher des Präsidenten Michel Djotodia mit, der bekräftigt, dass es sich bei den Angreifern um Anhänger des gestürzten Präsidenten Bozize handelt.

Im Gespräch mit dem Fidesdienst erläutert der in Bozoum (120 Kilometern von den jüngsten Gefechten entfernt) tätige italienische Missionar, Pater Aurelio Gazzara, die Hintergründe: „Soviel ich weiß, sind an den Gefechten verschiedene bewaffnete Gruppen beteiligt“, so der Ordensmann, „Es handelt sich sowohl um Soldaten des ehemaligen Präsidenten als auch um Rebellen der „Armée Populaire pour la Restauration de la Démocratie“ (APRD). Diese Gruppe hatte unter dem Regime Bozize begonnen, die Waffen niederzulegen, doch nach der Machtübernahme der Seleka-Koalition, griff ein Teil der APRD-Rebellen wieder zu den Waffen. Außerdem sind die Einwohner des Landes nach monatelanger Gewalt und Plünderungen durch die Seleka-Rebellen sehr aufgebracht“.

Der Missionar weist auch darauf hin, dass „die Spannungen zwischen den verschiedenen Religionsgemeinschaften zunehmen. Dies kommt daher, dass Unbekannte muslimische Gemeinden überfallen, was dazu führt, dass wiederum Seleka-Rebellen christliche Gemeinden angreifen“. „Es ist bisher nicht bekannt, wer den Religionskonflikt schüren will, doch diese Unbekannten bedienen sich verschiedener lokaler Gruppen, die sich vor Ort gut auskennen“, so P. Gazzara abschließend. (LM) (Fidesdienst, 10/09/2013)